

Dringlichkeitsantrag der Fraktion der CDU

Lärmschutz auf der Schiene verbessern

Lärmschutz ist Gesundheitsschutz, daher muss die Bevölkerung von einem dauerhaft störenden Lärmpegel durch Schienenlärm entlastet werden. Vor allem an den Hauptverkehrsstrecken sind die Lärmemissionen des Schienengüterverkehrs für die Anwohner besonders belastend. Der entstehende Lärm wirkt sich dabei nicht nur nachteilig auf die Siedlungsstruktur und die wirtschaftliche Entwicklung in den betroffenen Gebieten aus, sondern kann auch nachteilige Auswirkungen auf die Gesundheit zur Folge haben. Hierunter leiden die generelle Akzeptanz des Schienengüterverkehrs sowie die Zustimmung zu seinem politisch gewünschten Ausbau. Denn um unsere ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen, ist eine Verkehrswende weg von der Straße hin zu umweltfreundlicheren Verkehrsträgern wie der Schiene unabdingbar. Auf vielen Bahnstrecken ist der Güterverkehr allerdings so stark angestiegen, dass gerade nachts fast ohne Pause Züge fahren.

Durch den Bau des Jade-Weser-Ports und der Y-Trasse wird sich die Zahl des Schienenverkehrs in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter erhöhen. Da die Akzeptanz eines weiteren Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur entscheidend von einer Reduzierung der Lärmbelastung der Bevölkerung abhängt, besteht dringender Handlungsbedarf den Schienenlärm zu verringern.

Mit einer entsprechenden rechtlichen Grundlage auf Bundesebene muss ein nach den entstehenden Lärmemissionen differenziertes sowie diskriminierungsfrei gestaltetes Anreizsystem zum Einsatz moderner, lärmarmen Güterwaggons und zur konsequenten Umrüstung des Altbestandes auf lärmarme Bremsen geschaffen werden.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft (Landtag) beschließen:

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag)

1. fordert den Senat auf, seine Auffassung zu bekräftigen, dass eine weitere Verlagerung des Güterverkehrs auf den Verkehrsträger Schiene ein ökologisch wie ökonomisch sinnvolles Ziel darstellt. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des zu erwartenden deutlichen Wachstums der Güterverkehrsleistung in den nächsten Jahren und der sich hierdurch verschärfenden Nutzerkonkurrenz bei der Straßeninfrastruktur.
2. begrüßt die im Nationalen Verkehrslärmschutzpaket II verankerte Absicht der Bundesregierung, den Schienenverkehrslärm gegenüber dem heutigen Niveau bis zum Jahr 2020 um 10 dB(A) zu senken und damit praktisch zu halbieren.

3. fordert den Senat auf, sich für eine lärmabhängige Trassenpreisgestaltung im Schienenverkehr und für die schrittweise Abschaffung des Schienenbonus zumindest bei Nacht einzusetzen.
4. fordert den Senat auf, sich für wirtschaftliche Anreize zur Umrüstung der Bestandsgüterwagen auf lärmarme Bremsen einzusetzen

Heiko Strohmann, Dr. Rita Mohr-Lüllmann, Frank Imhoff, Thomas Röwekamp und die
Fraktion der CDU